



BMBF-Projekt: Doctrina Mahumet

In der anonym überlieferten Schrift Masā'il 'Abdallāh ibn Salām (Die Fragen des 'Abdallāh ibn Salām), befragt ein jüdischer Gelehrter den Propheten Muḥammad, um herauszufinden, ob er ein echter Prophet ist. Der Inhalt der Fragen ist mannigfaltig: Es geht um die Definition des Glaubens, die verschiedenen Arten der Offenbarungen, die Schöpfung der Welt und des Menschen, die Stellung von Mann und Frau in der Welt, die Engel, das Jüngste Gericht. Nachdem Muḥammad alle Fragen korrekt beantwortet hat, nimmt der Gelehrte den Islam an und bekommt vom Propheten den neuen Namen 'Abdallāh ibn Salām (Diener Gottes, Sohn des

Friedens).

Der Text bietet somit eine praktische Zusammenfassung islamischer Lehren und volkstümlicher Traditionen und verbreitete sich sowohl innerhalb als auch außerhalb der islamischen Welt. Es wurde u.a. ins Persische, Türkische, Urdu, Tamil und Malayische übersetzt. Im 12. Jahrhundert wurde er außerdem unter dem Titel Doctrina Mahumet ins Lateinische übertragen, woraus spätere Übersetzungen in europäische Volkssprachen entstanden.

In diesem Band bietet Ulisse Cecini den arabischen Text zum ersten Mal in kritischer Edition mit deutscher Übersetzung und eine ausführliche Einleitung zu Geschichte, Bedeutung und Überlieferung des Textes. Als Anhang findet man die kritische Edition und deutsche Übersetzung der lateinischen Version Doctrina Mahumet von Concetta Finiello und Reinhold Gleis.

Die Publikation (Corpus Islamo-Christianum, Series Arabica Latina 2, Wiesbaden: Harrassowitz 2023) ist aus einem BMBF-Projekt am Bochumer „Centrum für Religionswissenschaftliche Studien“ (CERES) hervorgegangen.